

EGF & C. HAFNER

Die Trauringmanufaktur egf unternimmt wie auch die Scheideanstalt C. Hafner zahlreiche Anstrengungen, um klimaneutral zu werden. Beim Roundtable berichten Birgitta Hafner von C. Hafner, egf-Geschäftsführer Stefan Schiffer und die egf-Umweltbeauftragte Yvonne Vetter über die Maßnahmen.

Warum ist das Thema Nachhaltigkeit heute so wichtig?

Birgitta Hafner: Für uns als Familienunternehmen waren Ökologie und Nachhaltigkeit eigentlich schon immer ein Anliegen. Heute kommt man an dem Thema Klimawandel nicht mehr vorbei.

Stefan Schiffer: egf ist gleichfalls schon seit jeher ein umweltbewusstes und nachhaltig agierendes Unternehmen. Wir machen das nicht aus Marketinggründen, sondern weil wir es als richtig empfinden. Wir haben hier zum einen die volle Unterstützung der Inhabersfamilie, die strategisch langfristig in Generationen denkt. Und zweitens sind auch unsere Mitarbeiter Feuer und Flamme und bringen immer wieder neue Vorschläge ein. Das Thema ist in den Köpfen der Menschen angekommen.

Frau Vetter, Sie sind die Umweltbeauftragte von egf. Wie kam es dazu?

Yvonne Vetter: Ich wurde

„**WIR MACHEN DAS NICHT AUS MARKETINGGRÜNDEN, SONDERN WEIL WIR ES ALS RICHTIG EMPFINDEN.**“

Stefan Schiffer
Geschäftsführer egf

IHK-Programms zu Energy Scouts qualifizieren lassen. Sie haben sogleich eine Leckage in unserem Druckluftsystem entdeckt. Eine weitere Idee ist eine Blühwiese mit eigenen Bienenstöcken.

Was unternehmen Sie, um das Klima zu schonen?

Hafner: In einer Studie mit der Hochschule in Pforzheim wurde uns bestätigt, dass der CO₂-Fußabdruck von aufgearbeitetem Altgold um den Faktor 400 bis 2000 besser ist als die Förderung in Minen. Das hat uns motiviert, in diese Richtung weiter zu gehen. Im ersten Schritt haben wir die Goldscheidung, im zweiten die Aufarbeitung der übrigen Edelmetalle klimaneutral gestellt – übrigens als erste Scheideanstalt überhaupt. Im nächsten Schritt wollen wir unser komplettes Unternehmen inklusive der Halbzeugfertigung CO₂-neutral umbauen. Die Dekra überprüft dies als neutrale Instanz.

Schiffer: Wir haben im letzten

gefragt und habe sofort begeistert zugesagt. Denn ich weiß: Wenn man bei egf eine Veränderung wünscht, trifft man auf offene Ohren – und Vorschläge werden auch umgesetzt. Da ich das Thema professionell angehen wollte, habe ich bei der Dekra einen Kurs zum zertifizierten Umweltmanagementbeauftragten absolviert. Danach wurde mir erst bewusst, wie gut egf bereits aufgestellt ist. Aber es gibt natürlich noch viele Ideen. So habe ich unsere Auszubildenden im Rahmen eines



Oben: Axel Henselder (GZ), Birgitta Hafner, Jaqueline Behninger (C.Hafner), Yvonne Vetter (egf) und Stefan Schiffer (egf) beim GZ-Roundtable (v. l.); unten: Birgitta Hafner, Axel Henselder, Stefan Schiffer und Yvonne Vetter (v. l.) beim Firmenrundgang in der egf Manufaktur



„**WAS DER KONSUMENT VIELLEICHT ERST MORGEN ZWINGEND FORDERT, BIETEN WIR HEUTE SCHON AN.**“

Birgitta Hafner
Geschäftsführerin C. Hafner

Jahr eine Vereinbarung mit Climate Partner unterzeichnet mit der Vision, in Zukunft CO₂-neutral zu werden. Dafür haben wir ein ganzes Maßnahmenbündel auf den Weg gebracht. Unsere Solaranlage auf dem Firmengebäude deckt bereits ein Drittel des Strombedarfs. Aktuell denken wir über die Investition in eine Pufferbatterie nach, die den Strom vom Wochenende speichert. Wir haben in neue Kompressoren investiert, die weniger Energie verbrauchen, und die Filter- und Umluftanlage im CNC-

Bereich erneuert, die die Luft nicht mehr einfach nach draußen leitet, sondern gefiltert zurückführt. Dies reduziert den Energieverbrauch im Winter. Unsere Firmenfahrzeuge werden peu à peu durch Plugin-Hybride ersetzt. Mitarbeitern bieten wir günstige E-Bikes an – bereits 32 sind dadurch vom Auto aufs Fahrrad umgestiegen. Zudem erlaubt die Umstellung auf den digitalen Workflow im Rahmen unserer Fabrik 4.0 Strategie effizienter zu arbeiten. Und wir prüfen, ob wir die Versandbeutel von ▶



Ökologischer Vorreiter: Solaranlage und Dachbegrünung der egf Manufaktur in Pforzheim



WENN MAN BEI EGF EINE VERÄNDERUNG WÜNSCHT, TRIFFT MAN AUF OFFENE OHREN – UND VORSCHLÄGE WERDEN AUCH UMGESETZT.

Yvonne Vetter
Umweltbeauftragte egf

Kunststoff auf eine ökologischere Variante umstellen. Wir schauen ständig, welche neuen Technologien das Potenzial dazu haben, weitere Ressourcen zu schonen.

Schließt Ihr Engagement Zulieferer und Abnehmer mit ein?

Schiffer: Ja, zum einen sind wir als einer von drei RJC-zertifizierten Trauringherstellern in Deutschland zu umweltbewusstem und nachhaltigem Handeln verpflichtet. Das betrifft die komplette Lieferkette. Wir beziehen unsere Rohstoffe ausschließlich von RJC-zertifizierten Lieferanten. Wenn sich ein Lieferant CO2-neutral stellt, wie jetzt C. Hafner, profitiert ja auch unsere Bilanz davon. Auch gibt es klare Vorgaben unserer internationalen Markenschmuckkunden, die durch Auditierungen überwacht werden.

Wie ist das Feedback des Marktes?

Schiffer: Das Thema ist bei den Endkunden präsent, gerade bei der Generation, die jetzt heiratet. Es ist nicht so, dass die Paare aktiv nachfragen oder bereit wären, einen Aufschlag zu zahlen. Es wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Und auch vielen Juwelieren ist das Thema heute eine Herzensangelegenheit.

Hafner: Einige Abnehmer wie egf legen großen Wert darauf, die sind echte Vorreiter. Es ist auch eine strategische Entscheidung: Was der Konsument vielleicht erst morgen zwingend fordert, bieten wir heute schon an. Wir wollen unseren Kunden helfen, hier einen Vorteil zu bieten. Das zahlt sich langfristig nicht nur ökologisch aus, sondern auch ökonomisch.

Axel Henselder

→ www.c-hafner.de
www.egf.biz

FAKTEN

- egf unterzeichnete 2019 eine Partnerschaft mit Climate Partner. Die Vision ist, in Zukunft CO2-neutral zu werden.
- Die 2014 installierte Solaranlage deckt 27 Prozent des Stromverbrauchs von egf.
- Neue Kompressoren sparen 35 Prozent Energie ein.
- Digital First Strategie spart 22 500 Blatt Papier im Jahr ein.
- 32 Mitarbeiter sind beim Weg zur Arbeit vom Auto aufs E-Bike umgestiegen.
- Umstellung auf Plug-in-Hybride als Firmenfahrzeuge spart bis zu 50 Prozent Benzin ein.